

# Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielsko, Piłsudskiego 13, Tel. 1029. Geschäftsstelle Katowice, ul. Młynska 45-3. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Eskomptobank, Bielsko. Bezugspreis ohne Zusendung Bl. 4.— monatl., (mit illustrierter Sonntags-

beilage „Die Welt am Sonntag“ Bl. 5.50), mit portofreier Zustellung Bl. 4.50, (mit illust. Sonntagsbeilage Bl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 16 Groschen, im Reklameteil die 6 mal gespaltene Millimeterzeile 32 Groschen. (Bei Wiederholung Rabatt).

3. Jahrgang.

Donnerstag, den 20. März 1930.

Nr. 77.

## Ing. Kwiatkowski über den deutsch-polnischen Handelsvertrag.

Warschau, 19. März. Der polnische Handelsminister Ing. Kwiatkowski veranstaltete gestern eine Pressekonferenz, die der Erörterung des deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens gewidmet war. Minister Kwiatkowski beantwortete hierbei auch die Frage, ob der Vertrag in Polen durch den Sejm ratifiziert oder auf dem Verordnungswege in Kraft treten werde. Der Minister bezeichnete es als erwünscht, daß der Sejm der Ratifizierung des Handelsvertrages zustimme. Andererseits habe er seinerzeit das polnisch-lettische Handelsabkommen, das nicht nur die Meißelbegünstigungsklausel, sondern auch Zollnachlässe enthalten habe, vorbehaltlich der Zustimmung des Sejms provisorisch in Kraft treten lassen.

Das deutsch-polnische Handelsabkommen sei nun komplizierter. Es erscheine ihm aber, das gewisse Teile des Vertrages ohne Ratifikation in Kraft gesetzt werden könnten, so seien z. B. die Reglementationsverfügungen ausschließlich Sache des Handelsministers und die Kampferfügungen (Ein- und Ausfuhrverbote sowie Kampfszölle) unterlägen nur der Kompetenz der Regierung. Die Regierung habe sie zu erlassen und könne sie auch zurückziehen. Dies müßte aber noch durch juristische Sachverständige nachgeprüft werden, denn er selbst fühle sich außer Stande, in dieser Sache eine maßgebende Meinung auszusprechen.

## „Times“ über die Lage nach Annahme des Young-Planes.

London, 19. März. „Times“ sagt in einem Leitartikel: Das deutsche Volk hat jetzt den Young-Plan mit allem, was er für Deutschland und die Welt einschließt, endgültig angenommen, und wenn auch die öffentliche Meinung das Vorgehen des Reichstages bekräftigt hat, so gebührt dort das Hauptverdienst dem Reichspräsidenten von Hindenburg. Somit hat die verwickeltest politische und finanzielle Arbeit zahlreicher Sachverständiger die endgültige Bekräftigung der Seite erlangt, bei der die Annahme als zweifelhaft betrachtet werden konnte. Die internationalen wirtschaftlichen Beziehungen werden durch die Einordnung der Reparationszahlungen in das Gebiet gewöhnlicher kommerzieller Transaktionen unermesslichen Gewinn ziehen. Deutschland selbst wird seine finanzielle Autonomie durch Beseitigung der Dawes-Kontrollkommissionen wieder erlangen. Die Opposition gegen den neuen Plan sei vor allem von taktischen Gründen beeinflusst worden. „Times“ spricht dann seine Genugtuung über die Unterzeichnung des Handelsvertrages mit Polen aus; die dem Zollkrieg zwischen zwei Nachbarländern ein Ende mache und in einem Teile Europas, wo die Zusammenarbeit von Nachbarn besonders wichtig sei, bessere Beziehungen schaffe. Das Blatt schließt mit einem Deutschland innere Politik betreffenden Ausblick. Es sagt: In seiner bemerkenswerten Rundgebung an die Nation hat Reichspräsident von Hindenburg seine Landleute ermahnt, auf übertriebene politische Streitigkeiten zu verzichten. Kleinliche Politik und persönliche Eifersüchteleien haben in letzter Zeit eine wirksame Tätigkeit des Reichstages erheblich vermindert. Gestern hat nun aber der Reichstag ein Gesetz angenommen, daß den Behörden gegenüber den radikalen Agitatoren die Hände stärken soll.

## Der österreichische Bundeskanzler über seine Auslandsreisen.

Der österreichische Bundeskanzler Schöber machte über seine verschiedenen Staatsbesuche einem französischen Journalisten Mitteilungen. Schöber erklärte, es sei eine traditionelle Übung, daß jeweils nach einer Aenderung der Regierung die direkte Fühlung zwischen Wien und Berlin erneuert aufgenommen werde. Außerdem habe er in Berlin die Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich beschleunigen wollen. In Rom habe er, so erklärte Schöber weiter, in Fortsetzung der Verhandlungen im Haag die Widerstände gegen die österreichische Wiederaufbauanstöße bestätigt. Im übrigen solle Oesterreich weiterhin in voller Neutralität verharren und wird keine politische Bündnisse nicht eingehen. Oesterreich müsse mit aller Welt gut Freund bleiben. Zum Schluß bestätigte Schöber, daß er auch eine offizielle Einladung von der französischen Regierung erhalten und sie mit Freude angenommen habe. Eine Reise nach der englischen Hauptstadt werde später folgen.

# Senatsmarschall Szymanski mit der Bildung des Kabinettes betraut.

Warschau, 19. März. Wie wir bereits in unserer gestrigen Ausgabe mitgeteilt haben hat der Staatspräsident mit der Bildung des neuen Kabinettes den Prof. Julian Szymanski, Senatsmarschall betraut. Wie wir an einer anderen Stelle mitteilen, hat Senatsmarschall Szymanski anlässlich der Vorgesprache der Marschälle der beiden Kammern dem Staatspräsidenten gegenüber die Ansicht vertreten, daß eine Zusammenarbeit der Regierung mit dem Sejm noch möglich sei.

Der Staatspräsident hat die Bildung des neuen Kabinettes Marschall Piłsudski angeboten und erst als dieser erklärte, daß er aus gewissen Gründen, die er öffentlich auseinanderzusetzen werde u. die wir in unserem morgigen Blatte bringen, vorläufig die Regierung nicht übernehmen möchte, jedoch dem Staatspräsidenten jederzeit sich zur Verfügung stelle.

Senatsmarschall Szymanski behielt sich Bedenkzeit vor, fuhr dann ins Belvedere, teilte Marschall Piłsudski das Angebot des Staatspräsidenten mit, worauf ihm Marschall Piłsudski sagte: Sie haben behauptet, daß eine Zusammenarbeit mit dem Sejm noch möglich sei, ich bin nicht instand, mit diesem Sejm zusammenzuarbeiten, machen Sie so mit dem letzten Versuch und übernehmen Sie die Kabinettsbildung.

Wie aus informierten Kreisen berichtet wird, ist die Designierung des Senatsmarschall Szymanski eine Konzeption für die Forderungen der parlamentarischen Kreise, daß der Ministerpräsident aus Parlamentstheorie hervorgehen solle.

Zu bemerken wäre, daß Marschall Piłsudski dem Staatspräsidenten erklärt habe, daß, wenn auch diese Probe verjagen sollte, er bereit sei, die Regierung zu übernehmen.

# Senatsmarschall Szymanski über die Kabinettsbildung.

Ueber die Neubildung der polnischen Regierung hat sich der mit der Kabinettsbildung betraute Präsident der ersten polnischen Kammer, Professor Szymanski, gestern abend zu Pressevertretern geäußert. Szymanski führte aus, er habe dem polnischen Staatspräsidenten erklärt, daß nach seiner Meinung die Zusammenarbeit der Regierung mit dem Abgeordnetenhause noch möglich sei und daß man nicht darauf verzichten dürfte. Darauf hin sei er mit der Kabinettsbildung betraut worden. Er habe sich zunächst zu Marschall Piłsudski begeben, der ihm erklärt habe, daß er selbst nicht mehr in der Lage sei, mit dem Abgeordnetenhause zu verhandeln. Szymanski teilte weiter mit, daß er zunächst noch mit dem sozialdemokratischen Präsidenten des polnischen Abgeordnetenhauses Daszynski verhandelt und dann erst den Auftrag zur Regierungsbildung angenommen habe. Mit Rücksicht auf

den heutigen Namenstag des Marschall Piłsudski, so betonte Prof. Szymanski, werde er die Verhandlungen mit den Parteien erst morgen beginnen, da ihm der Namenstag Piłsudskis als hoher Feiertag gelte. Er habe die Absicht, mit möglichst vielen Fraktionen der beiden Kammern zu verhandeln.

Der Namenstag des Marschall Piłsudski soll heute in der polnischen Hauptstadt Warschau mit großem militärischen Gepränge gefeiert werden. Aus den verschiedenen Teilen des Landes treffen Abordnungen der Wehrverbände ein, die dem Marschall ihre Huldigung darbringen wollen. Unter anderem sollen etwa 4000 Vertreter der polnischen Dorfjugend in feierlichem Zuge zum Schloß Belvedere, dem Wohnsitz Piłsudskis marschieren.

## General Jenfschan gegen die chinesische Zentralregierung.

Paris, 19. März. Der Korrespondent des „Petit Parisien“ in Changhai meldet, daß General Jenfschan in Peking die Amtsstellen der Zentralregierung und die Büros der Kuomintang durch seine Offiziere habe besetzen lassen. In chinesischen Kreisen werde diese Maßnahme als Vorzeichen zur Bildung einer neuen Regierung in Peking angesehen. Eine japanische Telegraphenagentur erklärt sogar, daß Jenfschan bei dem englischen Gesandten und dem japanischen Geschäftsträger in Peking angefragt habe, welche Haltung sie gegen die Regierung, die er zu bilden gedente, einzunehmen gedächten. In China würden, wenn dieser Plan Wirklichkeit würde, genau dieselben Zustände eintreten, wie zur Zeit Changjolis.

## Eine Kundgebung deutscher und französischer Katholiken in Paris.

Paris, 19. März. Eine Kundgebung deutscher und französischer Katholiken fand gestern abend unter dem Vorsitz des Grafen Wladimir d'Ormesson statt. Anlaß hierauf gab ein Vortrag, den Frau Dr. Schlüter-Hermkes über das Thema „die Frau und das intellektuelle Leben“ hielt. Der Kundgebung wohnte ein Vertreter des Kardinalerzbischofes Crepin, ferner Pensionsminister Champetier de Ribes, Professoren der katholischen Universität, viele Abgeordnete und

Vertreter der katholischen Gesellschaft bei. Auch ein Vertreter des französischen Außenministeriums und der deutsche Botschafter von Hösch nahmen an der Veranstaltung teil. Graf d'Ormesson erwähnte in seiner Rede den Besuch französischer Katholiken in Berlin, der die Grundlage einer engeren Zusammenarbeit der deutschen und französischen Katholiken geschaffen habe. Die Besuche sollen nunmehr fortgesetzt werden. Die deutsch-französische Verständigung von Volk zu Volk sei vor allem eine Angelegenheit der Psychologie, während die politische Verständigung zu den Obliegenheiten der Regierungen gehöre. Sich kennen lernen, davon überzeugt sein, das Deutsche und Franzosen Mitglieder der gleichen zivilisierten Gesellschaft mit gleichen Interessen und gleichen Sorgen seien, daß sei das Wesentliche, wenn die deutsch-französische Verständigung eine Realität werden solle.

## Ablehnung des amerikanischen Vorschlages durch Japan.

London, 19. März. „Times“ meldet aus Tokio. Eine Konferenz von Beamten des Marineministeriums und des Stabes der Admiralität beschloß gestern abend, dem Kabinett anzuzuschreiben, den amerikanischen Vorschlag als ungenügend abzulehnen. Die Sachverständigen fordern eine 70-prozentige Stärke an 10.000 Tonnent Kreuzern und eine angemessene Stärke der U-Bootwaffe. Man erwartet, daß das Kabinett am Sonnabend seine Entscheidung treffen wird.

### Niederlage des franzöſiſchen Kabinettes

Die franzöſiſche Regierung erlitt geſtern eine Niederlage in der erſten franzöſiſchen Kammer. Bei der Beratung des Sozialverſicherungsgesetzes wurde ein Abänderungsantrag eingebracht, der allen Lohnempfängern und Gehaltsempfängern, die nicht unter das im Geſetz feſtgeſetzte Lohnminimum fallen, die Teilnahme an der Verſicherung ermöglichen ſoll. Der Arbeitsminiſter bekämpfte dieſen Antrag, der für die Staatskaſſe eine erhebliche Mehrbelastung darſtelle. Trozdem wurde der Antrag mit 146 gegen 101 Stimmen angenommen. Der Arbeitsminiſter hat darauf verzichtet, die Vertrauensfrage zu ſtellen. Aus dieſem Grunde wird auch das Abſtimmungsergebnis für die Regierung keine Folgen haben.

### Das franzöſiſche Budget.

In Frankreich haben ſich die Ausgaben für das auswärtige Amt ſeit 1914 verdreifacht. Die Verwaltungsausgaben haben ſich aber nur verdoppelt, während die Ausgaben für die franzöſiſche Werbetätigkeit im Auslande ſich etwa ſechsſtacht haben. Faſt einviertel des Haushaltes des franzöſiſchen auswärtigen Amtes, ſo wurde bei den Haushaltsberatungen im franzöſiſchen Parlament erklärt, ſolle heute nicht unter die Auſſicht des franzöſiſchen Parlamentes, da es ſich hier um Ausgaben handele, die auf Grund internationaler Verträge entſtanden.

### Streik in Britiſch-Indien.

In Britiſch-Indien beſchloß der inländiſche Gewerſchaftstongreß für einen allgemeinen Eiſenbahnerſtreik in Indien eine ſtärkere Propaganda zu entſalten. Außerdem ſoll ein Streik in den Baumwollſpinnereien und in anderen bedeutenden Induſtrien des Landes in Auſſicht genommen worden ſein.

### Ablehnung der Demiſſion Tſchitſcherins

In Sowjetrußland ſoll der Rücktrittsgesuch des ruffiſchen Außenminiſters Tſchitſcherin abgelehnt worden ſein. Es wird aber in Moſkauer Meldungen die Vermutung ausgeſprochen, daß Tſchitſcherin nach dem im Mai ſtattfindenden Parteitag der kommuniſtiſchen Partei Rußlands durch eine andere Perſönlichkeit erſetzt werden würde. Der ruffiſche Außenminiſter iſt ſeit längerer Zeit krank, er weilte zur Kur mehrere Monate in Wiesbaden und hat auch jetzt die Abſicht ſich wieder nach Wiesbaden zu begeben.

### Ghandi in Borſad.

Borſad, 19. März. Ghandi und ſeine Freiwilligen ſind geſtern abend hier angekommen. Die Polizei hat umfangreiche Vorſichtsmaßnahmen getroffen.

### Das litauische Vorgehen gegen reichsdeutsche Lehrer im Memelgebiet.

Berlin, 19. März. Die Blätter berichteten dieſer Tage über eine Preſſekonferenz beim litauischen Außenminiſter in der Frage der elf reichsdeutschen Lehrer im Memelgebiet, wozu die Anklage gegen die reichsdeutschen Lehrer in Litauen ohne Beweiſe erhoben werden ſolle. Wie wir von züſtändiger Stelle hören, werde ein ſolches Verfahren den Erklärungen widerſprechen, die dem auswärtigen Amt von litauischer Seite gemacht worden ſind. Die deutſche Regierung hält ſich bezüglich der elf Lehrer an die Zuſage, daß dieſen Lehrern nichts geſchehen ſolle, ſo lange ſie ſich loyal verhalten. Die litauische Regierung hat der deutſchen Regierung überdies zuſage, daß ohne Fühlungnahme mit ihr keine Schritte gegen irgendwelche Reichsdeutsche im Memelgebiet unternommen werden ſollen. Vorwürfe der Unloyalität gegen die elf Lehrer ſind der deutſchen Regierung ſeitens der litauischen Behörden nicht unterbreitet worden.

### Die Ulmer Vorfälle in der Reichswehr.

Berlin, 19. März. In der Preſſe iſt eine Nachricht verbreitet worden, daß nicht der Reichswehrminiſter, ſondern der Reichsinnenminiſter als erſter von den Verſuchen der nationalſozialiſtiſchen Offiziere, ſich politiſch zu betätigen, erfahren habe. Dieſe Meldung iſt, wie wir aus Reichswehrkreiſen erfahren, unrichtig. Nach Eingang der Meldung über die Vorfälle in Ulm hat der Reichswehrminiſter die Unterſuchung dem Oberreichsanwalte übergeben. Erſt durch dieſen hat der Reichsinnenminiſter von der Angelegenheit Kenntnis erhalten.

### Aufleben des Bürgerkrieges in China

In China wird ein neues Aufleben des Bürgerkrieges nach Meldungen aus der chineſiſchen Hauptſtadt Nanjing erwartet. Der chineſiſche Staatspräſident Tſchiang Kaiſchek gab bekannt, daß von den beiden Generälen Yen und Feng ein gemeinſamer Vorstoß gegen die chineſiſche Zentralregierung geplant ſei. Tſchiang Kaiſchek erklärte, daß die Regierungstruppen ſich zurückziehen würden und ſich auf die bloße Verteidigung beſchränken würden, für den Fall, daß die beiden Generäle zu einem Angriff übergehen. Die chineſiſche Zentralregierung wolle damit zeigen, daß ſie nicht einen neuen Krieg, ſondern den Frieden wünſche.

### Gründung einer deutsch-polnischen Handelskammer.

Breſlau, 18. März. Nachdem der Handelsvertrag mit Polen zum Abſchluß gekommen iſt, hat der im Mai 1927 gegründete deutsch-polniſche Wirtschaftsbund mit dem Sitz in Breſlau nach Fühlungnahme mit den maßgebenden Wirtschaftsvertretungen ſeine Umwandlung in eine deutsch-polniſche Handelskammer vollzogen. Die handelsgerichtliche Ein-

# Die Londoner Seeabrüſtungskonferenz.

Auf der Londoner Seeabrüſtungskonferenz ſoll ſich die Lage erneut zugespitzt haben, da die japaniſche Regierung die amerikaniſchen Abrüſtungsvorſchläge zu Japan als unannehmbar abgelehnt habe. Der japaniſche Außenminiſter erklärte, daß die japaniſche Regierung bis Freitag dieſer Woche Gegenvorſchläge ausarbeiten wolle, die nach Billigung durch das Kabinett dem japaniſchen Delegationſführer in London übermittelt werden würden. Zwiſchen dem japaniſchen auswärtigen Amt und der japaniſchen Admiralität ſoll er zu einem ſcharfen Konflikt über die amerikaniſchen Abrüſtungsvorſchläge gekommen ſein, die von den japaniſchen Marinekreiſen als Benachteiligung Japans unbedingt verworfen werden.

Hoffnungsfreundlicher wird die Lage auf der Seeabrüſtungskonferenz von dem der engliſchen Regierung naheſte-

henden Organ der engliſchen Arbeiterpartei beurteilt. Das Blatt ſchreibt, daß hiñſichtlich der franzöſiſchen Forderungen eine Beſſerung eingetreten ſei. Die Zahlen der franzöſiſchen Deutſchrift würden nicht mehr als unabänderliche Mindestforderungen betrachtet. Es ſei allerdings fraglich, ob die in Betracht gezogene Herabſetzung der franzöſiſchen Ziffern genügen werde, um es England zu ermöglichen, ſeine vorläufig feſtgeſetzten Schiffsraumziffern aufrecht zu erhalten. In der Frage der franzöſiſch-italieniſchen Flottengleichheit ſeien die Franzoſen hartnäckig. Aber ſelbſt wenn die Italiener ebenſo unnachgiebig an ihrem Standpunkte feſthalten ſollten, brauche die Konferenz noch nicht fehlzuſchlagen. Das Blatt ſchlägt für dieſen Fall einen Viermächtepakt vor, zwiſchen Amerika, Japan, England und Frankreich und einen zweiten zwiſchen Amerika, England, Japan und Italien.

## Die Abfahrt der „Europa“

Bremerhaſen, 19. März. Der Tag der erſten Ausfahrt der „Europa“ kennzeichnete ſich wieder durch rieſigen Verkehr in den Unterweſerorten. Seit dem frühen Morgenstunden kamen Autos um Autos hier an und fuhren zum Kaiſerhaſen, dicht beſetzt mit Leuten, die dieſem Ereignis beiwohnen wollten. Vor dem Kolumbusbahnhof ſtanden unüberſehbare Autokolonnen, die, wie die Nummernſchilder verrieten, aus allen Gauen Deutſchlands kamen. Kurz nach neun Uhr traf der erſte Zug mit Paſſagieren der dritten Klaſſe für die „Europa“ ein, dem bald darauf ein zweiter folgte. Dann trafen mit dem erſtmalig verkehrenden G.-D.-Zug Berlin-Bremerhaſen Paſſagiere der erſten Klaſſe ein. Inſgeſamt kamen ſechs Züge, der letzte um 12.35 Uhr, von Bremen ebenfalls mit Paſſagieren erſter Klaſſe. An Bord der „Europa“ herrſcht ein unbeſchreibliches Leben, da die meiſten Ausreisenden von ihrem Recht, Verwandte mit an Bord zu bringen, Gebrauch machten. Während deſſen hatten die großen Käſe auf der Kolumbus-Kaje mit erſtaunlicher Schnelligkeit die unüberſehbare Gepäckmenge der Paſſagiere bewältigt. Um 12.50 Uhr wurde der letzte Laufſteg eingezogen. Die „Europa“ ließ

ihre gewaltige Dampfpeife ertönen. Die letzten Troſſen wurden losgeworfen, und um Punkt ein Uhr zog das Schiff von der Kaje ab. Nach mehrere Minuten ſchon ging das Schiff mit eigener Kraft ſtromabwärts. Taufende von Menſchen begleiteten dieſen Vorgang mit begeiſterten Hurra-Rufen, Mähen ſchwenkend und großem Jubel.

An Bord der „Europa“ befinden ſich neben den Vertretern des norddeutſchen Lloyd, dem Präſidenten Heinitzen und den Generaldirektoren Stimming und Gläſſel, der preußiſche Miniſterpräſident Dr. Braun, der Preſſecheſ der Reichsregierung, Miniſterialdirektor Dr. Zehlin, ferner als Vertreter Bremens Bürgermeiſter Dr. Donandt, die Senatoren Dr. Apelt und Bömers, Bankier J. F. Schröder, Generaldirektor Stapelfeld. Auch zahlreiche bekannte Induſtrieführer machen die erſte Reiſe mit unter anderem Krupp, Bohlen, Heiſach, Haniel, Klöckner, Silberberg, Generaldirektor Bögler, von der Danat-Bank Jakob Goldſchmidt und eine ganze Reihe von Vertretern der deutſchen, engliſchen und amerikaniſchen Preſſe.

tragung iſt bereits erfolgt. Vorſitzender iſt der Präſident der Induſtrie- und Handelskammer Breſlau und Mitglied des Reichswirtschaftsrates Dr. Jur. Ing. honoris causa Gung. In der in Kürze einzuberufenden Generalverſammlung ſoll die Ausdehnung des Tätigkeitsbereiches der neuen Handelskammer beſchloſſen werden. Der Vorſtand wird erweitert, inſondere durch die Vertreter der Spitzenverbände und führende Perſönlichkeiten aus dem Reich. Eine Zweigſtelle iſt inzwiſchen in Berlin errichtet worden.

### Vor der Vollendung der Flüchtlingstransporte.

Berlin, 19. März. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge befinden ſich nunmehr 2500 Rußlandsflüchtlinge in Ueberſee oder auf der Fahrt nach Ueberſee. Der Abtransport der reſtlichen 3500 Flüchtlinge wird bis Ende Mai vollendet ſein. Das Lager Breſlau wird in der nächſten Zeit geſchloſſen werden. Die letzten dort befindlichen Rußlandsflüchtlinge werden in das Ausreiſelager nach Mölln bei Lauenburg übergeführt.

### Hochverratsanzeige gegen Miniſter Frigg

Berlin, 19. März. Dem Oberreichsanwalt in Leipzig iſt, wie die „B. Z.“ wiſſen will, heute vormittag eine Anzeige wegen Vorbereitung eines hochveräteriſchen Unternehmens des nationalſozialiſtiſchen thüringiſchen Miniſter Frigg zugegangen. Der Oberreichsanwalt, wird aufgefordert, gegen Frigg und den Oberbürgermeiſter von Eiſenach, Dr. Janſon einzuschreiten, weil ſie innerhalb der thüringiſchen Polizeiſerſehungsarbeit betreiben.

Gleichzeitig wird im Reichsminiſterium des Innern die Frage erwogen, welche Schritte gegen den thüringiſchen Miniſter Frigg unternommen werden ſollen, da er angeblich verſuchte, die thüringiſche Polizei im nationalſozialiſtiſchen Sinne zu beeinflussen.

### Großer Brand eines Kinos in China.

In der Mandſchurei ſoll bei einem Brande in einem chineſiſchen Lichtſpielhaus 200 Menſchen ums Leben gekommen ſein. Das Feuer ſoll ſich mit raſender Schnelligkeit ausgebreitet haben, ſodaß das alte hölzerner Gebäude ſchnell zerſtört wurde.

### Frau Dr. Momm inſolge Nerven-zuſammenbruch vernehmungsunfähig.

Berlin, 19. März. Im Laufe des heutigen Vormittags wurde die Frau des Regierungspräſidenten Dr. Momm noch mehrere Stunden von dem Kriminalkommiſſar Raſſow vernommen. Plöglih, kurz nach elf Uhr, erlitt Frau Momm einen Nervenzuſammenbruch, ſo daß ſie nicht mehr in der Lage war, etwas auszuſagen. Die Vernehmungen wurden abgebrochen. Jegendwelche Anhaltspunkte darüber daß Frau Momm Mittäter gehabt hat, haben ſich bis jetzt nicht ergeben.

### Fünf Geldſchrankknacker auf friſcher Tat feſtgenommen.

Berlin, 19. März. In der vergangenen Nacht verſuchten Einbrecher in einem Hauſe an der Lindenpaſſage in den Geſchäftsräumen der deutſchen Vereinigung A. G. die Panzer-

ſchränke aufzubrechen. Die Geldſchrankknacker, die unter der Maſke harmloſer Gäſte durch ein im Hauſe befindliches Weinlokal ſich eingeglihen hatten, wurden von dem Heizer des Hauſes, einem 71 Jahre alten Mann, überrascht. Sie feſſelten den Heizer und ſetzten ihn auf einen Stuhl, ohne ihm ſonſt etwas zu Leide zu tun. Als der Nachwächter auf ſeinem Kontrollgang den Heizer vermißte, benachrichtigte er einen auf der Straße patrouillierenden Polizeiposten, der dann gemeinſam mit dem Ueberfallkommando das Haus durchſuchte. Inzwiſchen hatten die Einbrecher einen Geldſchrank aufgebrochen. Da dieſer aber nur 50 Mark Bargeld enthielt, verſuchten ſie ihr Heil an einem zweiten, hier kamen ſie aber nicht bis an die Treppſtors heran, ſo daß ſie die Arbeit einſtellen mußten. Sie verſuchten den nach ihnen ſuchenden Polizeibeamten zu entkommen und verſtedten ſich im Keller und in Toilettenräumen. Nach und nach fanden die Polizeibeamten alle fünf Mann und nahmen ſie feſt.

### Lord Balfour geſtorben.

Der engliſche konſervative Staatsmann Lord Balfour iſt heute vormittag in einem Borort der engliſchen Hauptſtadt Londons geſtorben. Lord Balfour iſt 81 Jahre alt geworden. Er ſtammt aus einem ſchottiſchen Geſchlecht und wurde mit 26 Jahren als konſervativer Abgeordneter zum 1. Male in das engliſche Abgeordnetenhaus gewählt. Mit 37 Jahren wurde er engliſcher Miniſter, ſpäter Oberſekretär für Irland, wo er durch Ausnahmegerichte die damalige iriſche Unabhängigkeitsbewegung bekämpfte. Die Führung der konſervativen Partei im engliſchen Abgeordnetenhaus übernahm Balfour im Jahre 1891 und behielt ſie ſeitdem mit kurzer Unterbrechung bis zum Jahre 1922. Nach dem Rücktritt ſeines Onkels Lord Salisbury von der Regierung übernahm Balfour im Jahre 1902 das Miniſterpräſidium, das er drei Jahre lang inne hatte. Während des Weltkrieges wurde Balfour im Koalitionskabinett Auſgith, im Jahre 1915 Miniſterpräſident und im Jahre 1916 unter Lloyd Georges Außenminiſter, als ſolcher nahm er teil an den Friedensverhandlungen in Verſaille. Im Jahre 1917 gab Balfour für England eine von den übrigen Ententemächten gebilligte Erklärung ab, über die Errichtung eines nationalen Heimatlandes für die Juden in dem jetzigen britiſchen Mandatsgebiet Paläſtina. Auf der erſten Washingtoner Seeabrüſtungskonferenz führte Balfour die engliſche Delegation. 1925 wurde er in das Kabinett des konſervativen Miniſterpräſidenten Baldwin aufgenommen. Auf der britiſchen Reichskonferenz im Herbst 1920 hat Balfour den Auſſchußbericht verfaßt, der die Selbſtändigkeit der britiſchen Gliedstaaten im Rahmen des britiſchen Weltreiches feſtlegte. Seit 1929 hat er ſich vom politiſchen Leben zurückgezogen.

### Einbruch in die Notre Dame Kathedrale

Paris, 19. März. In der Nacht zum Dienstag haben unbekannte Einbrecher in der Notre Dame Kathedrale ſämtliche Opferſtöcke ausgeraubt.

### Ueberführung der Leiche de Riveras

Paris, 19. März. Die Leiche des Generals Primo de Rivera iſt nach Madrid überführt worden. Auf ſämtlichen ſpaniſchen Bahnhöfen, die der Zug paſſierte, waren Abordnungen der patriotiſchen Vereinigungen und der ſpaniſchen Be-

# Metallische „Wurstscheiben“

Was ist Körperfestigkeit?

Erst in den letzten Jahren ist es den Physikern dank der von Laus entdeckten Methode gelungen, mit Röntgenstrahlen in das Innere der Materie hineinzuleuchten und so namentlich die innere Struktur der kristallinen Körper aufzuklären. Im Gegensatz zu den bisherigen gelehrten Unterscheidungsmerkmalen zählt man jetzt zu den festen Körpern nur die kristallinen und nicht die amorphen, wobei man die amorphen eigentlich als äußerst zähe Flüssigkeiten ansieht, z. B. Lacke, Glas u. a. Während in den amorphen Körpern die Atome ganz wild und regellos durcheinander liegen, sind sie in den Kristallen ganz regelmäßig gelagert, je nach der Kristallstruktur in verschiedenen räumlichen Anordnungen, die der Physiker als Reze oder Gitter bezeichnet. Wie Prof. Polanyi in einem Vortrag vor der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft in Berlin mitteilte, ist es nunmehr gelungen, einen Einblick in die Vorgänge im Inneren von Metallen bei der mechanischen Bearbeitung, beim Walzen und Pressen, zu gewinnen. Dazu studierte man die Erscheinungen nicht an komplizierten Zusammenlagerungen von Kristallen, wie sie die Metalle gewöhnlich darbieten, sondern an Einkristallen. Es gelingt nämlich, aus vielen Metallen lange Rundstäbe, Drähte, zu gewinnen, die aus einem einzigen langen Kristall bestehen. Hier sind natürlich die Verhältnisse am einfachsten und durchsichtigsten. Ein solcher Einkristall, etwa von Radium, Zinn, Zink oder Bismut läßt sich wie ein Stück Kitt auf das Mehrfache seiner ursprünglichen Länge ausdehnen, verhält sich also ganz anders als etwa ein normaler Eisendraht.

Welche Vorgänge treten bei dieser Dehnung im Innern des Kristalles auf? Der Laie kann sich dies, ohne der ernsten Wissenschaft zu nahe zu treten, durch einen ganz trivialen Vergleich begreiflich machen. Der Kristall hat etwa die Struktur der bekannten langen Zuckertangen mit Blumenmustern darin, nur muß man sich hier an Stelle der Muster andersfarbigen Zuckers die Atome des betreffenden Metalls selbst denken, die ganz regelmäßig im Raum gelagert und durch die molekularen Anziehungskräfte aneinander gekettet sind. Man kann sich den Kristall ebenso als eine lange, in unendlich dünne Scheiben zerschnittene Wurst denken, wobei eine Scheibe an die andere durch eine zähe Gülze angeklebt ist. Durch die ganze Wurst hindurch zieht sich, wie dies oft zu sehen ist, ein hübsches, aus Speckstreifen gebildetes Muster

von Sechsecken oder anderen Figuren. Auch hier müssen wir uns an Stelle der Speckstücke die regelmäßig gelagerten Atome denken. Was wird nun geschehen, wenn man den Einkristall auseinanderzieht oder im Vergleich die Wurst an den beiden Zipseln ergreift und nun zu ziehen beginnt? Es werden ganz einfach die einzelnen Scheiben mit ihren Flächen aneinander zu gleiten beginnen, die Wurst wird immer länger und länger, die Scheiben werden aneinander immer mehr vorbeigezogen, bis an einer Stelle die Berührung aufhört, die Wurst zerreißt. Natürlich wird sie dabei immer flacher und flacher, bis die Scheibenränder einen flachen Rand bilden. Genau dasselbe spielt sich im Metall ab. Auch hier wird der Rundstab des Einkristalls zu einem flachen Band, man kann auch hier in der Vergrößerung zahllose parallele Streifen, entsprechend den Rändern der einzelnen Wurstscheiben, auf der Metalloberfläche entdecken, die Ränder der hier nicht kreisförmigen, sondern elliptischen Gleitflächen. Wird so ein Einkristall gebrochen, dann entstehen immer glatte Flächen, bildlich die schon vorgeformten Wurstscheibenflächen; bricht man aber einen spröden Körper, etwa Glas oder ein Erz, dann sind die Bruchflächen ganz unregelmäßig. Denken wir uns, daß ursprünglich die eingelagerten Speckstreifen nicht mit zerschnitten waren, so wird durch sie das Gleiten der Scheiben in bestimmte geregelte Bahnen gelenkt, sie dienen als Führungsschienen beim Gleiten, wie hier die Atomgitter.

Eine eigenartige Erscheinung kann man beim Biegen solcher Einkristalle beobachten. Biegt man etwa einen solchen, der die Gestalt eines ganz dünnen Stabes hat, zum erstenmal, dann kann dies ganz leicht erfolgen; das Zurückbiegen jedoch erfordert schon einen beträchtlichen Kraftaufwand. Ein drittes Biegen ist für Menschentkraft unmöglich. Wie ist dies zu erklären? Die ursprünglich regelmäßig gelagerten Atome sind beim Biegen durcheinander geraten, aus einem Einkristall wurde ein buntes Kristallgemenge und nun reiben sich die vielen Kristalle mit ihren scharfen Kanten im Innern so sehr, daß man sie nicht gegeneinander verschieben kann. Bei mehrmaligem Biegen lagern sich aber diese Kristalle immer mehr parallel zueinander, ein Draht bekommt dadurch im Innern eine Fasertextur wie etwa ein Pflanzenstängel, er wird dadurch fester und so erklärt sich die längst bekannte Verfestigung der Metalle durch Bearbeiten.

## Ketzergericht in Kapstadt.

Mit ungeheurer Spannung verfolgte man in Südafrika die Verhandlungen der Synode der Holländischen reformierten Kirche, des höchsten Kirchengengerichtes, das in Kapstadt zusammengetreten war, um über den Fall des Professors Du Plessis, des Ordinarius für Bibel exegese an der theologischen Fakultät der Stellenbosch-Universität zu verhandeln. Du Plessis war in erster Instanz von der Anklage der Ketzerei freigesprochen worden. Auf den Einspruch des theologischen Ratoriums der Universität wurde dann die Sache zu erneuter Verhandlung an das höchste Kirchengengericht verwiesen. Die Justizkommission der Synode fand den Professor dann auch schuldig, in vier Punkten gegen die Fundamentalsätze der Kirche verstoßen zu haben, und es unterliegt keinem Zweifel, daß auch das Plenum der Synode in diesem Sinne entscheiden wird. Inzwischen ist Du Plessis seines Lehramtes enthoben worden, soll aber bis zur Erreichung des pensionsfähigen Alters sein Gehalt weiter beziehen, unter der Bedingung freilich, daß er nicht aus der Kirche austritt, daß er seine Ansichten nicht weiter verbreitet und in keiner anderen Kirche als Geistlicher wirkt. Der Gelehrte war von den Orthodoxen wegen seiner These angeklagt worden, daß die Bibel wohl in den allgemeinen Grundätzen, aber nicht in den Einzelheiten auf Inspiration beruhe. Er hatte deshalb vor 100 Richtern sich zu verantworten, die an ihn Hunderte von Fragen richteten. Das Verfahren der Synode soll nicht weniger als 7000 Pfund Sterling gekostet haben.

## Vergeudete Millionen.

Wenn man es möglich machen könnte, daß in ganz New York kein einziger Wasserhahn mehr tropfte, so würde jedes Jahr mehr als eine Milliarde Liter Wasser gespart werden. Durch schadhafte Gasbrenner geht heute nicht weniger als eine Million Kubikfuß an Gas verloren. Ein englischer Sachverständiger hat festgestellt, daß im Lauf eines Jahres vier Millionen Flaschen voll Medizin glatt verschwunden werden und zwar einfach deshalb, weil der Teelöffel von Durchschnittsgröße mehr Inhalt faßt, als die genaue Dosis des ärztlich verschriebenen „Teelöffels voll Medizin“ beträgt. Infolgedessen nimmt also jeder Patient, der einen Teelöffel voll Medizin schluckt, eigentlich ein wenig zuviel ein. Noch bedeutamer ist aber die Wastage eines englischen Ingenieurs, der berechnet hat, daß fast zweieinhalb Millionen Tonnen Kohlen im Jahr verbraucht werden, nur um den Dampf zu erzeugen, durch den die Lokomotiven sämtlicher Eisenbahnen in den Vereinigten Staaten ihre Pfeifsignale geben. Diese Kohlenmassen oder vielmehr das Geld, das sie kosten, könnten erspart werden, wenn man die Signale auf eine andere Weise hervorbringen könnte, etwa durch irgendeinen lauten, hohen Ton, dessen Erzeugung, bei gleicher Hörstärke, billiger wäre. Zu diesen Verlusten geht es nicht, daß sie Kosten von Papier, nämlich die Anzahl von Telegrammformularen, die alljährlich verschrieben werden und daher in den Papierkorb wandern. Sie betragen nach einer Schätzung allein in England 70 000 Stück solcher Formulare. Da im Verhältnis wohl so ziemlich alle Kulturländer der Erde solche Verluste zu buchen haben, kann man sich vorstellen, welche ungeheuren Mengen von Sachwerten und damit gleichzeitig Geldsummen auf diese Weise alljährlich unnütz verloren gehen.

## Der Papst als Akademiker?

Ein in geheimer Sitzung beratender Ausschuß der französischen „Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften“, einer der fünf Akademien des „Institut de France“ beschäftigte sich mit der Aufstellung des Programms für die bevorstehende Jahrhundertfeier der Akademie, die im Jahre 1832 begründet wurde. Damals wurde die Zahl der Mitglieder der gelehrten Körperschaft auf 40 ordentliche und 40 korrespondierende Mitglieder festgesetzt, doch wurde diese Zahl seither beträchtlich erhöht. Die bevorstehende Jahrhundertfeier dürfte ihr Gepräge durch die Wahl von weiteren wirklichen und korrespondierenden Mitgliedern aus den Reihen der hervorragenden Staatsmänner Frankreichs und des Auslandes erhalten. Dabei sei bemerkt, daß vor Jahren bereits der Vorschlag auftauchte, den Papst zum korrespondierenden Mitglied der französischen Akademie zu wählen. Es spricht deshalb alles dafür, daß die Wahl des Papstes im Juli 1932 erfolgen dürfte.

## Spinnen als Flieger.

Wie sie sich über die Erde verbreiteten.

Daß Spinnen auch ohne Flügel, nur von langen Spinnfäden getragen, weite Strecken überfliegen können, ist schon von vielen Naturforschern beobachtet worden. Zuletzt hat sich Andre Birieux in einer französischen Zeitschrift eingehend dazu geäußert. Im Jahre 1714 wurde bei Selborn in England ein dichter Regen solcher mit Spinnen besetzten Fäden beobachtet, sodaß die ganze Erde davon bedeckt und „der Himmel verdunkelt“ war. Ähnliche Erscheinungen beobachtete man 1826 bei Liverpool und 1865 bei Newcastle, worüber H. Mc. Cook berichtet. In einem Fall, da der Regen über ganz England und Irland niederging, war nur jeder 20. Faden mit einer Spinne besetzt. Dieser geringe Prozentsatz rührt daher, daß die Spinne vor dem Abflug erst die Stärke und Zerreißfähigkeit der Fäden erprobt und alle ihr nicht gut scheinenden abtrennt und wegfliegen läßt. Wie dies auch schon im Jahr 1839 der Genfer Naturforscher Peter Huber gefunden hatte, sah auch Birieux, daß sich die Spinnen auf einen weit hinausragenden Zweig oder sonstigen Pflanzenteil setzten, den Faden aus der Spinnndrüse ausdrückten, bis er genügend stark war und sich endlich auf dem Faden vom Wind hinweg tragen ließen. Einzelne dieser dünnen Fäden erreichten eine Länge von über 1 Meter. Sie werden bis zu 3000 Meter Höhe emporgetragen, auch fand man sie schon auf Schiffen in einer Entfernung von 300 bis 400 Kilometern von der Küste. So haben sich verschiedene Spinnenrassen durch Flug über die Weltmeere über die ganze Erde verbreitet.

# Gesunde Milch! Saubere Schweine!

## Neues aus der Landwirtschaft.

Milch- und Halskrankheiten — ein neuer Bazillus.

Die Milch ist wegen der vielen für den Körperbau wichtigen Substanzen ein äußerst wertvolles Nahrungsmittel; wenn sie von kranken Tieren kommt oder nicht sorgfältig behandelt wird, hat sie jedoch böse Krankheiten im Gefolge, wie Tuberkulose und Typhus. In langjährigen Forschungen haben Dr. Frost und seine Assistenten von der Universität Wisconsin einen Bazillus gefunden, über den sie auf dem Kongress für öffentliche Gesundheitspflege in Minneapolis berichteten. Sie führen auf diesen neuen Bazillus (streptococcus) viele septische Krankheiten (Diphtherie, Mandelentzündung) zurück. Man wird umso weniger auf ihn aufmerksam, als die Kuh an und für sich ganz gesund sein kann. Nur das äußere Euter zeigt bisweilen leichte Entzündungen, und auch das ist nicht einmal nötig; dem vollkommen gesunden Euter haften an der Außenseite diese Streptokokken öfter an, die sich der Milch mitteilen, sich ungeheuer vermehren und beim genießenden Menschen septische Halskrankheiten im Gefolge haben. Ein einziges so belastendes Euter genügt, um Billionen solcher Bazillen hervorzurufen und damit eine ganz große Milchwirtschaft zu verseuchen. Ferner überträgt sich der Streptokokkus auch leicht auf die Hände der mit der Milch Beschäftigten und haftet an den Wänden der Eimer, Kannen usw. — also auch hier ist äußerste Vorsicht geboten. Das Bösartige des Streptokokkus wird noch dadurch vermehrt, daß er nur durch allergeneste mikroskopische Untersuchung festzustellen ist. Dr. Frost dringt darauf, daß unbedingt Personen, die mit einer Halsentzündung, selbst mit der harmlosesten, behaftet sind, sofort von den Tieren und der Milch entfernt werden. Um sich vollkommen zu sichern, ist Pasteurisierung der Milch erforderlich. Er weist die Ärzte darauf hin, daß sie bei jeder von ihnen behandelten Halsentzündung ihre Aufmerksamkeit, gleich der Milch zuwenden.

## Milch mit dem Metermaß gemessen.

In Dänemark, dessen Butter bereits auf den fremden Märkten, auch in Deutschland, eine große Rolle spielt, steht man, wie die Kopenhagener Zeitschrift „Die Milch-Industrie“ mitteilt, auf diesem selbst Gebiet unmittelbar vor der Lösung einer die ganze Weltwirtschaft revolutionierenden Frage: Versuche, die Milch in feste Form zu bringen, sind dem Abschluß nahe. In Pulver- und Tablettenform kennt man sie schon; jetzt ist man dabei, aus ihr starke Bogen, ähnlich einem Bogen Schreibpapier, nur ein klein wenig dicker und ungefähr doppelt so schwer, herzustellen. Dies wird dadurch möglich gemacht, daß man der Milch allen Wassergehalt entzieht und den so entstandenen Brei durch besondere Maschinen sich festigen und zugleich verbinden läßt. Der Verbraucher reißt dann einfach von diesem Bogen ein Stück ab und

löst dieses durch Mischen mit heißem Wasser von etwa Körpertemperatur (37 Grad C); er kann damit selbst durch die Menge des Wasserzuges die Milch so regeln, wie er sie will. Der Nährwert dieser Milch und ihr Geschmack sind genau die wie der frischen. Sie ist von allen Bazillen frei. Die Milchbogen halten sich Monate. Man kann sich denken, welche Vorteile diese Erfindung bietet. Das besonders im Sommer so leichte Verderben kommt in Wegfall. Alle Eimer, Kannen, Flaschen und ihre Reinigungsarbeiten sind überflüssig. Der Transport der Milchbogen ist so einfach wie der von Zeitungsbogen. Dadurch tritt für den Verbraucher naturgemäß eine starke Verbilligung des Preises ein.

## Hygienische Schweineställe.

Im amerikanischen Staate Iowa gibt es große Schweinezüchtereien, die für die Wohlfahrt des ganzen Landwirtschaft treibenden und auf Landwirtschaft angewiesenen Staates von Wichtigkeit sind. Die Regierung wendet ihnen ihre besondere Aufmerksamkeit zu, und so sind unter ihrer Leitung bedeutende gesundheitliche Verbesserungen für die Tiere geschaffen worden. Iowa hat ein sehr gesundes Klima, aber trotzdem sind seine Winter recht rau. Man hat also zunächst daran gedacht, die Tiere nicht mehr der starken Kälte auszusetzen, sondern durch Heizung für warme Räumlichkeiten zu sorgen. Wenn ein Tier im Winter friert, nimmt es natürlich die ihm unbedingte nötige Wärme aus dem eigenen Körper, zehrt also vor sich selbst — auf Kosten des Besitzers; dieser hat demnach ein recht großes Interesse daran, solche Verluste zu vermeiden, ganz abgesehen von den Krankheiten, die das Tier infolge des Frierens befällen können. Jedes Tier verlangt wie der Mensch Licht und Luft. Man hat deshalb in das Dach ihrer Behausungen Glasscheiben eingesetzt, damit die Schweine vom Sonnenlicht getroffen werden und aus diesem Gesundheit trinken; natürlich muß man bei sehr großer Hitze die Glasscheiben gegen die brennende Sonne verdecken können. Ueberall ist für gute Ventilation gesorgt. Das Schwein liebt wie andere Tiere das Wasser; man hat darum große Badebassins eingerichtet, in denen sich die Vorküchtere mit großer Vorliebe tummeln — so hat man stets reinliche Tiere. Die Behausungen der Tiere sollen nun keine kostspieligen Zuzubauten sein, sondern niedrige Schuppen einfacher Art. Um sie vor Ratten zu schützen, hat man die Schuppen noch auf kleine Pfähle gestellt, und sie sind sogar transportabel eingerichtet, damit die Tiere Sonne und Wetter besser ausnützen können. Durch diese Einrichtungen hat man ganz bedeutende Erfolge erzielt: die Sterblichkeit besonders unter den jungen Tieren hat sehr nachgelassen, und die erwachsenen haben sich bedeutend besser entwickelt als vorher.

# Wojewodschaft Schlesien.

## Bezirksarbeitsinspektor Gallot auf internationalen Arbeitskonferenzen

Der Bezirksarbeitsinspektor und Demobilmachungskommissar Ing. Gallot ist nach Genf, Paris und London zur Teilnahme an internationalen Arbeitskonferenzen gefahren. Der Aufenthalt im Auslande wird 14 Tage in Anspruch nehmen. Ing. Gallot wird in Angelegenheiten des Bezirksarbeitsinspektorates vom Arbeitsinspektor Ing. Serok und in Demobilmachungsangelegenheiten vom Arbeitsinspektor Ing. Maske vertreten.

## Der schlesische General-Wahlkommissär

Die „Gazeta Urzędowa Województwa Śląskiego“ teilt mit, daß der schlesische Wojewode im Einvernehmen mit dem Wojewodschaftsrat Herrn Dr. Roman Trzećiak, Abteilungsmitglied des schlesischen Wojewodschaftsamtes, zum General-Wahlkommissär für die schlesischen Sejmwahlen bestimmt hat.

## Ullig vor dem Appellationsgericht.

Der frühere Abgeordnete zum schlesischen Sejm Otto Ullig, welcher seinerzeit vom Bezirksgericht in Kattowitz wegen Beihilfe zur Desertion von Militärlieferanten zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt wurde, hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Der Verhandlungstermin vor dem Appellationsgericht in Kattowitz finden am 9. April ds. J. statt. In dieser Verhandlung wird den Vorsitz Dr. Zechner, Vizpräsident des Appellationsgerichtes führen. Als Verteidiger für Ullig fungiert Rechtsanwalt Dr. Baj. Die Verhandlung wird wahrscheinlich drei Tage in Anspruch nehmen, da sämtliche Zeugen noch einmal vernommen werden sollen. Der Prozeß hat in Schlesien ein verständliches Interesse gefunden.

## Bielitz.

### Die Namenstagsfeier des Marschall Pilsudski.

Die diesjährige Namenstagsfeier des Marschalls Josef Pilsudski war insbesondere für die Stadtgemeinde Biala insofern von besonderer Bedeutung, da die Legionisten in Biala die fünfzehnjährige Wiederkehr des ersten Ausmarsches zur Befreiung Polens feierten. Deshalb haben auch zum großen Teil die mit der Feier verbundenen Festlichkeiten in Biala stattgefunden.

Am Dienstag, um 9 Uhr früh, haben in sämtlichen Kirchen in Biala Trauergottesdienste für die gefallenen Legionisten stattgefunden.

Am Abend wurden die städtischen und kommunalen Gebäude illuminiert, wobei insbesondere das Bialaer Rathaus sehr schön dekoriert und illuminiert war. Der übliche Zapfenreich hat an dem schönen Vorabend der eigentlichen Festlichkeiten viele Menschenmengen auf die Straßen gelockt. Gegen neun Uhr abends haben Geschäfte des hiesigen Artillerieregimentes ein Salutfeiern veranstaltet.

Der eigentliche Festtag wurde mit den Fanfarenmärschen vom Rathaus zum Gebäude der katholischen Pfarrkirche in Bielitz eingeleitet. Darauf wurde von den Musikkapellen ein Bekehrung veranstaltet. Um neun Uhr vormittags haben in den Gotteshäusern aller Religionsgemeinschaften feierliche Gottesdienste stattgefunden. Nach dem Gottesdienst wurde eine Erinnerungstafel am Gebäude der polnischen Lesehalle in Biala angebracht, wobei der Abg. Walewski eine Ansprache hielt. Darauf hat die Defilade und nachher ein gemeinsames Essen im Hotel Schwarzen Adler stattgefunden.

Den Abschluß des Festtages bildete eine feierliche Akademie der Legionäre im „Dom Żołnierza.“

**Straßenbahnunfall.** Am Mittwoch, um etwa 8 Uhr ist ein aus Motor und zwei Beiwagen bestehender Straßenbahnzug an der Straßenecke der ul. Blichowa und Fabryczna in ein Geschäß des hiesigen Artillerieregimentes hineingefahren. Zu dem Vorkommnis erfahren wir folgendes: Der Straßenbahnzug kam von dem Platz Wyzwolenia in der Richtung Zigeunerwald gefahren. Von der entgegengekehrten Seite kam die Artillerie gefahren, welche an dem in Biala stattfindenden Feierlichkeiten teilnehmen sollte. Der Motorwagenführer bemerkte die Spitze des Artilleriezuges auf der ul. Blichowa in dem Augenblick, als die Artillerie in die ul. Fabryczna einbog. Trotz der Benützung der elektrischen- und Handbremse und Streuens von Sand auf einer Strecke von etwa 40 Metern ist der Motorwagen in ein Geschäß hineingefahren. Dabei sind die Pferde hingestürzt. Als die Pferde zum Aufstehen angetrieben wurden, brach die Deichsel, wobei auch eine Fensterscheibe im Motorwagen zertrümmert wurde. Aus dem Magazin der Kaserne wurde eine neue Deichsel geholt, worauf die Artillerie die Fahrt fortsetzen konnte. Mit dem Wagenführer hat die Straßenbahndirektion ein Protokoll aufgenommen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Schuldfrage zu klären.

**Verkauf von Schleifholz.** Die Stadtgemeinde Bielitz verkauft im Offertwege aus den städtischen Forsten Mikuszowice und Bystra zirka 800 Raummeter Schleifholz, gerückt zum fahrbaren Weg.

Die entsprechend geschriebenen und geschlossenen Offerte mit der Aufschrift „Offerte über Holzverkauf aus den städt. Forsten der Stadtgemeinde Bielitz“ sind bis Freitag,

## 20. Staatliche polnische Klassenlotterie

11. Ziehungstag.  
(Ohne Gewähr).

15.000 Zloty.	Nr. 154409.
5.000 Zloty.	Nr. 16623 54448 172222 192317.
3.000 Zloty.	Nr. 10710 33688 157530.
2.000 Zloty.	Nr. 30705 68710 76698 130683 133123 138527 185681.
1.000 Zloty.	Nr. 7413 13741 14625 55121 70710 76730 105530 108711 137632 150911 162361 176009.
600 Zloty.	Nr. 17661 27318 30340 32477 33375 56821 99598 105220 110226 112099 114854 126283 127291 129199 130517 130659 131292 133053 148173 176869 185388.
500 Zloty.	Nr. 25 4343 5569 11033 11572 14103 14628 17727 18630 19145 19261 27189 46555 48543 52767 74410 75722 75825 76857 83276 84205 89254 89483 97474 101751 102122 102357 104036 110074 111503 112941 114173 119188 119845 120174 141160 143210 144461 146262 154242 154476 155910 159525 160079 161368 165717 166004 167245 168389 176713 178754 179844 179852 180969 181774 183169 184798 185471 189073 192233 195736 199066 203668 205905 208779 208987 209299.
10.000 Zloty.	Nr. 176024.
5.000 Zloty.	Nr. 11666 32369 88562.
3.000 Zloty.	Nr. 8774 26860.
2.000 Zloty.	Nr. 7426 23320 32560 90995 172083.
1.000 Zloty.	Nr. 30360 33595 34030 81687 92769 145593 175345.
600 Zloty.	Nr. 953 6813 22831 30582 72789 86149 93553 116624 124591 126520 152493 153252 160081 165758 172406 188267 207074.
500 Zloty.	Nr. 4651 12475 12601 17220 18434 18821 18943 27239 27722 30945 37360 49158 52070 53671 53834 55570 57384 57766 70526 76591 77052 77674 80069 81432 82229 82646 83052 83912 91378 91553 94041 101524 101910 102213 104962 108180 112848 114586 121674 121732 123829 123926 132853 135143 143836 149879 150426 150859 151798.

den 7. März 1930 12 Uhr mittags beim Magistrate (Einkaufsstelle, Kanzlei Nr. 30) einzubringen.

Das dem Käufer zugesprochene Holz ist innerhalb drei Tagen nach erfolgter Verständigung bei der Stadtkasse Bielitz zu bezahlen, widrigenfalls das Holz anderweitig vergeben wird.

Die Stadtgemeinde Bielitz hält sich die freie Wahl unter den Offerten vor.

## Kunstfärberei u. chemische Reinigungswerke

# Josef Roffer

### Bielitz ■ BIALA

ältestes und bestrenommiertes Unternehmen dieser Branche, empfiehlt sich zur raschen u. fachgemässen Ausführung aller Arbeiten

**Ausschliesslich maschinelle, chemische Trockenreinigung**

**Keine gewöhnliche Fleckputzerei.**

**Trauerkleider innerhalb 24 Stunden.**

- Annahmen:
- Katowice, Dyrekeyjna 6, Tel. 777
  - Katowice, Zielona 14
  - Zalęże, Wojciechowskiego 49
  - Król-Huta, Pilsudskiego 1, Tel. 1479
  - Sosnowiec, Warszawska 16
  - Mysłowice, Ryneł 7,
  - Mikołów, 3-go Maja 3
  - 701 Pszczyna, Kolejowa 1
  - Tychy, Damrota 8
  - Cieszyn, Głęboka 34
  - Bielitz, Jagiellońska 3, Tel. 2178
  - Bielitz, Blichowa 36
  - Biala, Nad Niwką (Augasse) 4 Tel. 1333.

**Freie Abholung und Zustellung.**

**Hundekontumaz in Bielitz.** Auf Grund der Art. 70 und 71 des Tierseuchengesetzes, Dz. Ust. 77 vom 2. 8. 1927 und den §§ 327, 329 und 330 der Verordnung des Min. Kol. Dz. Ust. 19 vom 27. 2. 1928 wurde verfügt:

- Das freie Herumlafen von Hunden und Katzen im Gebiet der Stadt Bielitz wird vom Tage der Veröffentlichung auf 3 Monate verboten.
- Die Hunde müssen außerhalb geschlossener Räume mit einem gut sitzenden Maulkorb versehen, an der Leine geführt werden.
- Eingefangene Hunde werden unbedingt getötet.
- Die Ausfuhr von Hunden aus dem Stadtgebiet ist nur mit Bewilligung des Magistrats gestattet.

## Biala.

### Gemeinderatsitzung

Am Dienstag wurden die weiteren Budgetberatungen im Bialaer Gemeinderat aufgenommen. Bürgermeister Dr. Böllinger eröffnete die Sitzung. Darauf erteilte er dem G.-R. Dr. Garbusinski, als Vorsitzenden der Rechtskommission das Wort zur Beantwortung der Interpellation des Assessors Kusnierz in Angelegenheit des Assessors Kleiß.

G.-R. Garbusinski gab folgende Erklärung ab: Assessor Kleiß wurde von dem Bezirksgericht in Wadowice auf Grund des Artikel 8 Pos. b. Gesetz vom 22. 6. 1928 Dz. Ust. 70 verurteilt. Die Strafe wurde infolge der Amnestie aus Anlaß der zehnjährigen Unabhängigkeit Polens erlassen. Dem Assessor Kleiß steht daher das Recht zu, als Gemeinderat zu fungieren.

Darauf wurde in die Spezialdebatte des Budgetpräliminar geschritten. Die Positionen 5 und 5a, bei welchen sich eine längere Debatte entwickelte, wurden zur Weiterberatung für die nächste Gemeinderatsitzung vertagt. Die Position 6, Bildung, wurde bei Stimmeneinhaltung der deutschen und sozialistischen Fraktion angenommen.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag um 5.30 Uhr abends statt.

## Kattowitz.

### Stadtverordnetenversammlung

Am Dienstag hat die Stadtverordnetenversammlung in Kattowitz stattgefunden. Eingang der Sitzung wurde an Stelle des auscheidenden Stv. Slawik (P.P.S.) der Stv. Francik eingeführt. Nach Annahme des Administrations-tätigkeitsberichtes für das Jahr 1928-29 wurde ein Kuratorium für die Ferienkolonie in Gorzyce gewählt.

Die Gebühren für die Reklametransparente wurden aufgehoben. Folgende Straßen werden kanalisiert: ul. Polna, Marcy, Rozana und Kozielsta sowie auf der ul. Raciborska der Teil vom Spital bis zur Bugla Wiese. Im weiteren Verlauf der Beratungen wurde den Eisenbahnbehörden die Genehmigung für den Bau eines Bahnhofes in Janow erteilt. In Verbindung mit der Regulierung der Rawa wird ein neuer Kollektor durch den Rawa Regulierungsverband gebaut, in welchem sämtliche Zuflüsse aus dem Stadtgebiet einmünden.

Der Verwaltung der Klesasgrube wurde die Genehmigung für den Bau einer Schmalspurbahn von der Klesasgrube bis zum Schwarzfelschacht erteilt.

Der Betrag von 100.000 Zloty aus der Position der amerikanischen Anleihe wird vom Teil 8 Paragraph 182 zum weiteren Ausbau des Krippenheimes auf der ul. Strzelecka verwendet.

Ein Betrag von zwei Millionen Zloty, in diesem eine Million Zloty Anleihe aus dem schlesischen Schatz, wurde für den Bau einer Volksschule in Kattowitz bestimmt, da in Kattowitz etwa 100 Klassen fehlen. Die Fortbildungsschule soll in zwei Anstalten untergebracht werden. Eine Fortbildungsschule soll in der Nähe des städtischen Krankenhauses mit einem Kostenaufwande von 250.000 Zloty errichtet werden.

Von der Korjanty-Fraktion wurde ein Dringlichkeitsantrag eingereicht, welcher dahin geht, den Pachtvertrag mit der Theatervereinigung für das laufende Jahr, trotzdem der Vertrag bis zum Jahre 1931 läuft, zu kündigen. Dieser Antrag hat eine heftige Debatte hervorgerufen. Diese Angelegenheit wird in der kommenden Stadtverordnetenversammlung weiter behandelt werden.

Am Schlusse der Sitzung wurden noch mehrere kleinere Angelegenheiten erledigt.

**Die Einschätzungliste für Grundsteuer liegt zur öffentlichen Einsicht aus.** Die Liste für die Grundsteuer für das Jahr 1930 der Stadt Kattowitz liegt in der Zeit vom 16. bis 31. März d. J. zur öffentlichen Einsicht aus. Die Liste ist für die Steuerzahler von Kattowitz des Teiles 1, 2 und 3 im Steueramt, auf der ul. Pocztowa 16, Zimmer 5, für die Steuerzahler Kattowitz 4 in der Steuerkasse in Kattowitz-Wigota ausgelegt. Die Bezahlung der Steuer mit dem zehnprozentigen staatlichen Zuschlag von hundertprozentigen Kommunalzuschlag ist innerhalb von 14 Tagen in der Steuerkasse im Steueramt zu bezahlen. Nach Ablauf dieses Termines erfolgt die zwangsweise Einziehung der Steuer. Die Steuerzahler erhalten weiterhin weitere Verständigung bezw. Steuerzahlungsaufträge. Diese Steuer ist für die nicht bebauten Grundstücke zu zahlen.

**Verkehrsunfälle.** Auf der ul. Mikolowka in Kattowitz wurde von einem doppelspannigen Fuhrwerk des Besitzers Ing. Suszenski im Bynow der 23jährige Wilhelm Cyron und der 28 Jahre alte Johann Olesz in Kattowitz überfahren worden. Beide erlitten erhebliche Verletzungen und wurden in das Krankenhaus in Kattowitz eingeliefert. An der Straßenecke der ul. 3-go Maja und Mikolowka in Nowa Wies ist der Führer des Personautos Sl. 3163, Josef Musiol in das Pferdegespann der Firma Louis Freund aus Nowy Bytom hineingefahren. Dabei wurde das Fuhrwerk vollkommen zertrümmert. Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen. Der Zusammenstoß erfolgte infolge schnellen und unvorsichtigen Fahrens.

**Jugendliche Diebe.** Aus der Wohnung des Peter Manla in Balenze wurden mehrere Anzüge und ein Gelbbetrag von 20 Zloty gestohlen. Durch die Nachforschungen wurden die Diebe in der Person des 19 Jahre alten Johann Wozniak und der 18 Jahre alte Heinrich Wojciechowski festgestellt. Die Diebe sind in unbekannter Richtung entkommen.

**Diebstahl von Telephondraht.** Auf der Strecke Kuchlowitz-Wigota haben unbekannte Diebe etwa 1700 Meter Telephondraht gestohlen. Vor Ankauf des gestohlenen Drahtes wird gewarnt.

## Königshütte.

**Aus der Polizeichronik.** Der Tischler Franz R. in Königshütte wurde verhaftet, da er zum Schaden des Spielwarenfabrikanten Friedrich Fuhs, Leder für Mäbelüberzug im Werte von 300 Zloty veruntreut hat. — Wegen eines Obstdiebstahles zum Schaden des Händlers Paul Grabowski wurde 27 Jahre alte Heinrich Musiol in Königshütte verhaftet. — Der Arbeiter Karl Rzejski in Königshütte wurde wegen eines Gelddiebstahles verhaftet. — Gleichfalls wegen eines Gelddiebstahles wurden der Franz Sciborski und Karl Przybyla den Gerichtsbehörden überstellt.

### Pleß Mit dem Bajonett erſtochen.

Eine blutige Tragödie ereignete ſich am Montag in Koſtuchna in der Wohnung des bekann- ten Abenteurers Joſef Borys, welcher wegen verſchiedener Uebertretungen bereits mehrfach vorbeſtraft iſt.

In der Wohnung des Borys erſchienen zwei Polizeifunktionäre des Poſtenkommandos in Koſtuchna, welche den Borys verſtändigten, daß er ſich am 18. d. M. bei den Gerichtsbehörden zu ſtellen habe. Wie ein wildes Tier ergriff Borys auf dieſe Nachricht eine Keilhaut und mit blitzartiger Geſchwindigkeit verſetzte er den Polizeifunktionären zwei ſchwere Hieb auf den Kopf. Einer der Polizeifunktionäre, hat un- geachtet der ſchweren Verletzung, mit der letzten Kraft dem Borys das Bajonett in den Bauch geſteckt. Borys iſt einige Minuten nach dem Vorkommnis geſtorben. Die ſchwerverlehten Polizeifunktionäre wurden in bedenklichem Zuſtande in das Krankenhaus in Nikolai übergeführt. Dieſes blutige Vorkommnis hat in der Bürgerſchaft in Nikolai einen tiefen Eindruck hinterlaſſen.

**Grober Unſug.** In der Nacht zum Dienstag haben unbekannte Täter die Wachhunde der Bezirksgartenschule in Altdorf mit vergiftetem Fleiſch vergiftet.

**Autounfall.** Auf der Chausſee in Ochojec iſt der Führer des Perſonenautos Sl. 2475, Hermann Gold, in einen Straßendam hereingefahren. Dabei wurde das Auto beſchädigt. Gold erlitt leichtere Verletzungen. Die Schuld an dem Unfall trifft den Chauffeur, da dieſer im trunkenen Zuſtand das Auto ſteuerte und das Auto ohne Erlaubnis des Beſizers der Firma „Kollantaj“ in Brynow zu einer Schwarzfahrt benützt hat.

### Rybnik.

**Schadenfeuer.** In der Selderei des Fleiſchers Auguſtin Szolja in Rybnik entſtand ein Brand. Die Brandurſache iſt darin zu ſuchen, daß die Balken der Räucherſtube in Brand geraten ſind. Der Brand wurde, ehe ein größerer Schaden entſtanden iſt, von dem Beſitzer gelöſcht.

### Schwientochlowitz.

**Ueberfall.** Auf der ul. Gimnazjalna in Scharley wurde der Wilhelm Mazur von einem gewiſſen Franz Kziarz und drei Komplizen überfallen. Dieſe haben ihn mit einem harten Gegenſtand am Kopfe mehrere Verletzungen beibracht. Gegen die Täter wurde die Anzeige erſtattet.

**Folgen der Autoraferei.** Auf der ul. Krol-Huda in Piasnitz iſt das Auto Kl. 71543 in das Doppelgeſpann des Johann Gryſla aus Orzegow hineingefahren. Dabei wurde ein Pferd erheblich verletzt. Den Unfall hat der Chauffeur des Autos inſolge ſchnellen und unvorſchriftsmäßigen Fah- rens verurſacht.

**Gelddiebſtahl.** Der Arbeiter Michael Olejniczek hat im Schlafhaus Karl Emanuel ſeinen Mitarbeitern Sylweſter Kartosz und Joſef Wachowski 135 Zloty Bargeld geſtohlen. Darauf entfernte er ſich in unbekannter Richtung.

### Teſchen.

**Einbruchdiebſtahl.** In den Arbeiterkonſumverein in Teſchen, auf der ul. Zamkowa 24, ſind unbekannte Diebe eingedrungen und haben etwa 50 Zloty Bargeld, eine größere Menge von Flaſchen mit Wiſſer, Lebensmitteln und Zigaretten im Geſamtwert von 150 Zloty beſtohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

**Ein Betrüger verhaftet.** Der Polizeipoſten in Zebrydowice hat einen gewiſſen Chaim Berlinski, 35 Jahre alt, zuletzt wohnhaft in Pabjanice verhaftet. Der Verhaftete hat ſeit längerer Zeit in der Umgebung von Teſchen bei den Geſchäftsleuten Beſtellungen für Firmenſchilder aufgenommen. Dabei hat er ſich größere oder kleinere Anzahlungen für die Beſtellung geben laſſen. Es wurde feſtgeſtellt, daß Berlinski die Geſchäftsleute um etwa 6320 Zloty betrogen hat. Er wurde den Gerichtsbehörden überſtellt.

### Maurermeiſter

**Eberhart und ſein Sohn** Roman von O. Hanſtein  
Copyright by Martin Fechtwanger, Halle.

53. Fortſetzung.

Der Hochbau war hier noch weiter zurück, weil nicht mit ſo viel Arbeitskräften geſchaft wurde, wie drüben, kalt, einſtändig und tot ſtarren die roten Mauern empor — ſchmucklos — ohne künstleriſchen Schwung, geradlinig und nur unterbrochen durch gleichmäßig überall vor die Wände geliebte Balkons, die wie Schwalbenneſter an den Mauern hingen.

Dieſelben Baarten, wie man ſie vor Jahren machte — ſolide — geſchmacklos — ungesund!

Adolf ging traurig nach Hauſe — er hatte kein Vertrauen dazu, daß der Vater dem Kommerzienrat ein williges Ohr ſchenken würde.

Vor ſeiner Wohnung — er hatte ſchon ſeit Wochen ein vorläufig hergerichtetes Zimmer in einem der am weitesten vorgeschrittenen Neubauten bezogen, um immer an Ort und Stelle zu ſein, trat ihm ein Mann, der offenbar im Dunkeln auf ihn gewartet hatte, entgegen.

„Guten Abend, Adolf!“

„Auguſt — du?“

„Ich dachte gar nicht, daß du ſo früh kommen würdeſt, aber ich gehe ſchon eine ganze Weile hier auf und nieder, denn wenn du einmal in deiner Höhle biſt, kann man dich ja nicht mehr erreichen, und ich muß dich ſprechen.“

„Bitte, ich kann ſowieſo heute nicht gleich ſchlafen und es iſt mir nur lieb, daß du kommſt; auch hätte ich gern deinen Rat.“

# Sportnachrichten

## Auslandſport.

Das in Twickenham zwiſchen England und Schottland ausgetragene Rugbymatch endete nach hartem Kampf unentſchieden 0:0.

Die Spiele um den öſterreichiſchen Cup brachten folgende Reſultate:

Vienna — F. A. A. nach Spielverlängerung 2:1.

Rapid — Niſcholson 3:2 (1:0).

Admira — Sportklub 2:2 (2:0).

B. A. C. — Sakoah 1:1 (1:0). Beide Spiele müſſen wiederholt werden.

## Die amerikaniſche Daviscupmannſchaft

Zu den dieſjährigen Spielen um den Daviscup beabſichtigt der amerikaniſche Tennisverband ſeine Mannſchaft ohne die beiden amerikaniſchen Spitzenspieler Tilden und Hunter aufzuſtellen. In die Mannſchaft kommen John von Ryn, Wilner Allison und George Lott. Die übrigen wird der amerikaniſche Verband zu einem ſpäteren Termin bekanntgeben. Lott kommt bereits Anfang Mai nach Frankreich.

## 2 neue Tennisplätze in Kattowitz.

Der Policyjny K. S. Kattowitz, der in ſystematiſcher Arbeit an der Hebung des ſportlichen Niveaus Obeſchleſiens arbeitet und zu einem ſeiner beſten Vereine zählt, hat ſeine Lebensfähigkeit in jedem Sportzweig aufs neue dadurch bewieſen, daß er unter Beihilfe aller Mitglieder zwei Tennisplätze erbaut hat. Dieſelben befinden ſich an dem Sportplatz in der ul. Bytomſka angrenzend. Die Erbauung der Plätze wird zur Populariſierung des Tennisportes ſicher viel beitragen.

## Jugoslawien in Los Angeles.

Die Generalverſammlung des Jugoslawiſchen Fußballverbandes hat den Beſchluß gefaßt, an der Fußballolympiade in Los Angeles im Jahre 1932 unter der Bedingung teilzunehmen, daß noch mindestens zwei europäiſche Staaten ihre Repräſentativmannſchaften nach Los Angeles entſenden.

## Bayern ſtatt Öſterreich im Vierländer- bogkamp.

Im Vierländerbogkamp welcher zwiſchen dem 23. — 27. April in Budapest ſtattfindet, nimmt außer Polen, der Tſchechoſlowaki und Ungarn die bayriſche Mannſchaft an Stelle der öſterreichiſchen Mannſchaft teil.

**Körperverletzung.** Die Rekruten Johann Jurek, Georg Bawrzacz und Peter Kurek, ſämtliche aus Jawozynka, haben auf dem Wege in Giebnia die Eheleute Johann und Joſefa Rogut überfallen. Rogut wurde durch einen Meſſerſtich in der linken Schulterſeite verletzt. Die Verletzung iſt ſchwerer Natur. Die jungen Vaterlandsverteidiger wurden verhaftet.

# Theater

## Stadttheater Bielitz.

Am Freitag, den 21. ds. abends 8 Uhr, im Abonnement (Serie rot), „Das ſtarke Geſchlecht“, Komödie in 3 Akten von Triſtan Bernard. Ende 10 Uhr.

In den Zwischenaften werden Vorträge gebracht, durch

Sie waren in ein Haus getreten und Adolf ſchloß die Tür, die vorläufig nur aus rohen Brettern geſügt war, dann ſchritten ſie über eine halbfertige Treppe empor und traten in ein geräumiges Zimmer.

Adolf entzündete eine Petroleumlampe und ſah dem Better Zigarren hin.

„Mache es dir behaglich, Auguſt.“

Seit die Berolina Geſellſchaft ihre Tätigkeit begonnen und Adolf ihre Leitung übernommen, war auch Auguſt vom Bretheim-Bau fort und in den neuen Betrieb übernommen. Adolf wußte, daß er ſich beim Kommerzienrat Eckert des einſachen Better's nicht zu ſchämen brauchte, und der hatte ſofort erkannt, daß in dem breitſchultrigen Mann mit dem ruhigen Weſen und dem gutmütigen und doch energiſchen Geſicht eine ganz beſondere Latenz ſteckte. So war aus dem Polier eine Art Aufſeher des ganzen Betriebs geworden, und wenn Auguſt auch in ſeinem Better in allen Fragen, die ein akademiſches Studium erforderten, ſeinen Meiſter fand, ſo hatte dieſer an dem tüchtigen Praktiker wiederum eine große Stütze. In ehrllicher Bewunderung verfolgte Auguſt alle die neuen Gedanken und Pläne Adolfs, wenn es aber an die Ausfüh- rung ging, ſo war er es oft, der nützliche Winke gab, wie die Gedanken in die Praxis umzuſetzen waren, denn er hatte in der Tat viel gelernt, und zwiſchen den jungen Männern hatte ſich eine ehrlliche, auf gegenseitiger Hochſchätzung gegründete Freundschaft gebildet. Auguſt ſah viel älter aus wie ſein Better. Er war nun faſt dreißig, und ſeine breite, männliche Figur, der kurze Vollbart, der jezt ſein Geſicht umrahmte, gaben ihm etwas Feſtes, Würdiges. Dabei hatte der ſtändige Umgang mit Adolf, dem Kommerzienrat und den anderen gebildeten Herren auch auf ſein Weſen und ſeine Umgangsformen gewirkt. Er ſah wirklich nicht mehr aus wie der derbe Zimmergeſelle, der aus Norwegen herübergekommen war, ſondern wie ein Mann, der ſich überall zu benehmen weiß und der durch ſeine Ruhe

## Schäfer gewinnt die Europameiſterſchaft im Kunſtlauf überlegen.

Die am Sonntag in Berlin ausgetragene Europameiſterſchaft im Herrentunſtlaufen endete wie allgemein erwartet wurde, mit einem überlegenen Sieg des Wiener Weltmeiſters Schäfer, der durch dieſen Erfolg ſeine „Niederlage“ vom Czorbajee wettgemacht hat. Schäfer war ſchon in den Pflichtübungen weit voraus und führte als Erſter mit beträchtlichem Vorſprung. Seine Haltung war hervorragend und ſeine Eleganz beſtehend. Wertwürdigere Weiſe war aber ſeine Kür ſchwächer, als man erwartet hatte. Es iſt allerdings möglich, daß das Gefühl der Sicherheit, das ihn nach ſeinem feſtſtehenden erſten Platz in der Pflicht überkommen hatte, die Urſache war, daß er keine ſonderlich waghaltigen Künſte in der Kür verſuchte. Als Zweiter plazierte ſich der Tſchechoſlowake Otto Sng. Sliwa lief dagegen ausgeſprochen ſchlecht und gab in der vierten Pflichtübung, angeblich wegen einer Schnenzerrung auf. Das genaue Ergebnis lautete:

1. Schäfer (Öſterreich), Platzziffer 5, 366.66 Punkte;
2. Gold (Tſch.), Platzziffer 20, 318.46 Punkte;
3. Niſſanen (Finnland), Platzziffer 17, 316.72 Punkte;
4. Gärtl (Deutschland), Platzziffer 17, 321.74 Punkte;
5. Bayer (Deutschland), Platzziffer 21, 314.66 Punkte;
6. Bernhauer (Öſterr.), Platzziffer 31, 307.66 Punkte;
7. Prasnowsky (Tſch.), Platzziffer 21, 304.50 Punkte;
8. Wellmann (Deutschl.), Platzziffer 40, 267.22 Punkte.
9. Zappe (Deutschl.), Platzziffer 45, 250.82 Punkte.

### Internationales Paarlaufen:

1. Kotter-Szollas (Budapeſt), Platzziffer 6, 12.12 Punkte;
2. Brunner-Brede (Wien), Platzziffer 9, 11.18 Punkte;
3. Riſhauer-Gaſte (Berlin), Platzziffer 18.5, 10.38 Punkte;
4. Ehepaar Hoppe (Troppau), Platzziffer 22.5, 10.24 P.;
5. Philipowik-Dillinger (Budapeſt), Platzz. 22, 10.26 P.;
6. Papez-Zwad (Wien), Platzziffer 30, 9.76 Punkte.

### Internationales Damentunſtlaufen:

1. Friſi Burger (Wien), Platzziffer 5, 250.08 Punkte;
2. Sulzen (Schweden), Platzziffer 12, 228.72 Punkte;
3. Hornung (Wien), Platzziffer 14, 226.96 Punkte;
4. Egebius (Oslo), Platzziffer 21, 213.48 Punkte;
5. De Vigne (Brüſſel), Platzziffer 23, 208.84 Punkte.

## Heymann in New York neuerlich geſchlagen.

Der deutſche Schwergewichtsmeiſter Heymann, der ſich auf einer nicht gerade erfolgreichen Tournee in Nordamerika befindet, verlor auch ſein letztes Treffen. Dieſmal war ſein Beſieger der zweitklaſſige Boger Edwards, der den Deutſchen in ſechs Runden auspunktete.

eine Lautſprecheranlage, die von der Firma Miſcher und Ziper für dieſen Abend probeweise montiert wird!

Am Samstag, den 22. ds., abends 8 Uhr, außer Abonnement, zum erſtenmal: „Die Medaille“, Bauernſchwank in einem Akt von Ludwig Thoma. Darauf: „Erſter Klaſſe“, Bauernſchwank in einem Akt von Ludwig Thoma. Dieſe überaus luſtigen Stücke mit ihren ſcharfgezeichneten komiſchen Figuren erſcheinen damit zum erſtenmal im Spielplan des Theaters.

Am Sonntag, den 23. ds. nachmittags 4 Uhr, zum letztenmal: „Das Parfum meiner Frau“, Luſtſpiel in 3 Akten von Leo Lenz. (Nachmittagspreiſe). Ende 6 Uhr. — Abends 7 Uhr, außer Abonnement, die erſte Wiederholung von: „Die Medaille“, Bauernſchwank in einem Akt von Ludwig Thoma. Darauf: „Erſter Klaſſe“, Bauernſchwank in einem Akt von Ludwig Thoma. Ende 9 Uhr.

und ſeine ſichere Anſicht ſich auch den Arbeitern gegenüber ſeine Stellung zu wahren wußte.

Jezt ſah er ſorgenvoll vor ſich nieder und blied den Rauch der Zigarre in die Luſt.

Adolf, der ſchon von den eigenen Sorgen erzählen wollte, ſah ihm an, daß ihn etwas drückte.

„Haſt du Unangenehmes erlebt, Auguſt?“

„Ja, Adolf, und das beſte iſt, ich halte nicht lange hinter dem Brege. Du weiſt, ich bin kein Menſch von ſchönen Worten, und du mußt es wiſſen. Ich habe heute nachmittags, als ich auf ein paar Stunden in den zoologiſchen Garten ging, Herrn Möller getroffen, weiſt du, den Beſitzer der großen Ziegelei in Lehre, von der auch Vater ſeine Steine meiſt beziehen pflegte. Er erkannte mich ſofort — und fragte mich nach deinem Vater.“

„Nach meinem Vater?“

„Du weiſt doch, daß dein Vater der eigentliche Inhaber der Firma Schulze und Co. iſt.“

Er ſah Adolf mit beſorgter Miene an, wurde aber ruhig, wie dieſer antwortete:

„Ich weiſt es allerdings erſt ſeit heute.“

„Nun, die Ziegelei hat die Steinlieferungen für deinen Vater zum großen Teil beſorgt — lieber Junge, ich muß es dir ſagen — ich glaube, dein Vater hat ſchwere Sorgen. Herr Möller ſagte mir, daß geſtern, nachdem ſchon öfter Zahlungsſtockungen geweſen, ein Wechſel über zehntauſend Mark nicht pünktlich eingelöst wurde.“

Adolf ſprang auf. Ein Wechſel! Er wußte, wie ſein Vater, der ſtets ſeinen Bropflichkeiten pünktlich nachkam, über Wechſel dachte! Wie oft hatte er ihn ſagen hören, daß ein Kaufmann, der mit Wechſeln arbeitet, ſchon halb verloren iſt!

Fortſetzung folgt.

# Volkswirtschaft

## Die Ausſichten der polniſchen Eisenausfuhr.

Das Staatliche Exportinſtitut in Polen äußert ſich über die Ausfuhrmöglichkeiten polniſcher Metall- und Hüttenzeugniſſe folgendermaßen:

Eiſen. Die Ausfuhr von Walzwerkezeugniſſen hat im Januar 1930 gegenüber Dezember 1929 eine bedeutende Steigerung erfahren und erreichte ein Niveau von 400 Prozent im Vergleich zu Januar 1929. Dieſe Exportſteigerung iſt nicht ohne Einfluß auf die Entſpannung in der Hütteninduſtrie geblieben, jedoch kann von einer weſentlichen Beſſerung inſolge des ſtarken Rückganges des Inlandsabſatzes keine Rede ſein. Die Ausfuhr iſt in erſter Linie nach dem ruſſiſchen Markt gerichtet; in kleineren Mengen nach Jugoslawien und Rumänien. Die Ausfuhr nach dieſen Ländern erreichte eine Höhe von 80 Prozent der Gesamtausfuhr an Walzwerkezeugniſſen. Dagegen iſt die Ausfuhr nach Deutschland weſentlich geſunken, und zwar von 69 308 To. im Jahre 1927, auf 33 800 To. im Jahre 1929, d. i. auf 51 Prozent. Vor kurzem hat die polniſche Hütteninduſtrie neue Aufträge von der jugoslawiſchen Eiſenbahnverwaltung, ſowie weitere Aufträge von ſeiten Sowjetrußlands erhalten. Bei dieſer Lage der Dinge behalten dieſe beiden Märkte auch weiterhin ihre Bedeutung für die polniſche Hütteninduſtrie.

Die polniſche Eiſenhütteninduſtrie befindet ſich gegenwärtig im Vergleich zu der Hütteninduſtrie in den anderen europäiſchen Ländern in einer etwas beſſeren Lage. Die Preisentwicklung weiſt eine rückläufige Tendenz auf, ſo z. B. betragen die Preise für Stadiſen im September, Oktober, November und Dezember 89,3, 84,5, 84,8, 86,3, Prozent der Vorjahrespreise und im Januar 1930 betrug das Verhältnis 84,9 Prozent gegenüber Januar 1929. Falls die rückläufige Preisentwicklung auf den ausländiſchen Märkten ſich weiter behaupten ſollte, würde ſich das natürlicherweise auf die Geſtaltung der polniſchen Ausfuhr ungünstig auswirken.

Zink. Die Aufhäufung der Zinkvorräte Ende 1929 auf dem Weltmarkt übte einen ungünstigen Einfluß auf die Preisgeſtaltung aus. Die Zinkpreise ſind von 26,25 Pfund Sterling im Januar u. 20,185 Pfund Sterling im Dezember 1929 auf 19,80 Pfund Sterling im Januar v. J. gefallen. Unter den obwaltenden Umſtänden kann eine Erhöhung der Preise nur durch Produktionsbegrenzung erzielt werden. Dieſe Momente haben es bewirkt, daß die Januarausfuhr von Zink ſich um 27 Prozent und von Zinkblech ſich um 4,3 Proz. im Vergleich mit Dezember 1929 verringert hat.

## Der neue Ausweis der Bank Polski.

Die Bilanz der Bank Polski für die erſte Märzdekade weiſt einen Goldvorrat in Höhe von 701 110 000 Zloty aus, d. i. 54 000 Zloty mehr als am 28. Februar. Die zur Deckung dienenden ausländiſchen Deuiſen und Baluten verringerten ſich um 20 495 000 Zloty auf 339 986 000 Zloty, die nicht zur Deckung dienenden dagegen ſtiegen um 8 944 000 auf 109 344 000 Zloty. Das Wechſelportefeuille erfuhr eine Abnahme um 31 949 000 auf 636 497 000 Zloty. Ebenfalls zurückgegangen ſind die durch Wertpapiere geſicherten Anleihen, und zwar um 907 000 auf 69 362 000 Zloty. Die anderen Aktiva betragen 120 801 000 Zloty und ſind ſomit gegenüber der vorigen Dekade um 2 457 000 Zloty geſtiegen.

Auf der Paſſivſeite verringerten ſich die ſofort fälligen Verbindlichkeiten um 4 674 000 Zloty auf 451 760 000 Zloty und der Banknotenumlauf um 37 636 000 auf 1 244 123 000 Zloty.

## Verſicherung gegen Arbeitsloſigkeit in Polen.

Der vom Warſchauer Miniſterium für Arbeit und ſoziale Fürſorge ausgearbeitete Geſetzesentwurf über die Arbeitsvermittlung und die Verſicherung gegen Arbeitsloſigkeit ſieht, wie bereits kurz gemeldet, die Zwangsverſicherung aller Arbeiter über 16 Jahre vor, anſtatt, wie bisher, der Arbeiter im Alter von 18 Jahren an.

Nach dem neuen Geſetz müſſen die Arbeiter ſämtlicher Betrieb verſichert werden, während bisher nur die Arbeiter

derjenigen Betriebe der Verſicherung unterlagen, in denen mehr als 5 Perſonen beſchäftigt wurden. Eine Ausnahme bilden lediglich die landwirtiſchaftlichen und Gaucharbeiter.

Der Unterſtützungszeitraum iſt auf 26 Wochen feſtgeſetzt, kann aber in Ausnahmefällen auch auf 39 Wochen ausgedehnt werden, während er bisher nur 13 bzw. 17 Wochen betrug. Als Regel ſieht der neue Geſetzesentwurf vor, daß auch die Saisonarbeiter unterſtützungsberchtiget ſind. Den Arbeitsloſen, die Unterſtützungen erhalten, wird in Krankheitsfällen, auch ärztliche Hilfe erteilt.

Erhalten Arbeitsloſe außerhalb ihres Wohnortes Beſchäftigung, ſo werden ſie Geldunterſtützungen zum Ankauf von Kleidungsſtücken beanspruchen können.

Im übrigen ſieht der Geſetzesentwurf die Zusammenlegung der Arbeitsvermittlungs- und Unterſtützungsaktion in eine Inſtitution öffentlicher Charakters vor.

## Hilfe für die polniſche Textilinduſtrie.

Erklärungen des Finanzberaters Dewey.

In Warſchau fand dieſer Tage eine Sitzung des Oberſten Komitees der Liga für wirtiſchaftliche Selbſtgenügsamkeit ſtatt, die ſich mit der Frage der Hilfe für die polniſche Textilinduſtrie befaßte. Der zugegen gewene Finanzberater der polniſchen Regierung, Ch. Dewey, erklärte in einer im Laufe der Sitzung gehaltenen Anſprache, Polen durchlebe augenblicklich den Abſchnitt einer wirtiſchaftlichen Depression, die auf den Rückgang der Preise für landwirtiſchaftliche Produkte zurückzuführen ſei. Durch dieſen Preisrückgang ſei die Kaufkraft des größten Teiles der Bevölkerung geſchwächt worden. Der Finanzberater kam ſodann auf den Hilfsplan der Bevölkerung für die polniſche Textilinduſtrie zu ſprechen, wobei er ſeiner Ueberzeugung Ausdruck gab, daß bei einer entſprechenden Förderung der Propaganda für den Erwerb inländiſcher Waren und Konfektionserzeugniſſen ſeitens der Produzenten, Kaufleute und Preſſe die polniſchen Frauen ohne Zweifel nur ſolche Waren kaufen würden, die von der einheimiſchen Induſtrie hergeſtellt ſind.

## Polens Ausfuhr im Februar.

Nach den ſoeben veröffentlichten Daten des Statiſtiſchen Hauptamtes in Warſchau wurden im vergangenen Monat aus Polen 1 574 338 To. verſchiedener Waren im Werte von 218 092 000 Zloty ausgeführt, was gegenüber dem Januar einen Rückgang um 158 423 To. bzw. 499 000 Zloty bedeutet.

## Belebung der polniſch-griechiſchen Wirtschaftsbeziehungen.

Eine Delegation des Staatlichen Exportinſtitutes in Griechenland.

Im Zusammenhang mit der großen Bedeutung Griechenlands nicht nur als Bezugsland, ſondern in erſter Linie als Handelszentrum, — von dem aus die Erzeugniſſe der europäiſchen Induſtrie über die ganze Levante verteilt werden und das ſomit einen zentralen Punkt für die Beobachtung des Wirtiſchaftslebens in den Ländern des Naheſ Oſtens darſtellt —, wird das Staatliche Exportinſtitut in Warſchau im Einvernehmen mit dem Außenminiſterium Anfang April d. J. in Athen einen eigenen Delegierten für den Naheſ Oſten ernennen.

## Steuervergünstigungen für die polniſche Landwirtschaft.

Das Warſchauer Finanzminiſterium hat unlängſt den Finanzkammern ein Rundſchreiben in Sachen der Anwendung von Vergünstigungen für Landleute bei der Steuerzahlung zugehen laſſen.

Da manche Finanzbehörde den Inhalt dieſes Rundſchreibens falſch interpretieren und die völlige Anwendung dieſer Vergünstigungen verweigern, hat das Finanzminiſterium jezt durch das Rundſchreiben erläutert, daß alle Rückstände der Boden-, Einkommen- und Vermögenssteuer zuſammen

mit der Dezemberrate der Vermögenssteuer einer Zerlegung auf vier gleiche, im März, Juni und September d. J. und im Januar 1931 zahlbare Raten, oder auch auf zwei Raten unterliegen, die im September d. J. und im Januar 1931 zahlbar ſein werden. Außerdem wird in dieſem Rundſchreiben erläutert, daß von dieſen Vergünstigungen auch ſolche Zahler Gebrauch machen können, denen früher Vergünstigungen in kleinerem Umfange zugeſtanden wurden, während die in weiterem Umfange bewilligten Vergünstigungen unverändert bleiben. Die Zinſen für den Aufſchub werden von den in den einzelnen Steuergesetzen vorgeſehenen Zahlungsfristen an berechnet, handelt es ſich indes um die Vermögenssteuer — von der Zahlungsfrist der einzelnen Raten an.

## Polens Zink- und Bleiproduktion.

Die Gewinnung von Zink- und Bleierzmaſſe belief ſich im Dezember v. J. in Polen auf inſgeſamt 86 632 To. (im November v. J. auf 89 186 To.). Im Jahre 1929 wurden in ganz Polen inſgeſamt 1 132 604 To. Zink- und Bleierz gewonnen, darunter der größte Teil, nämlich 956 777 To. in der Wojewodſchaft Schleſien. Ueberdies wurde Zink- und Bleierz in den Wojewodſchaften Kieles und Krakaue gewonnen. Die Anzahl der im Dezember v. J. beſchäftigten Arbeiter betrug 7003 Mann (im November 7123 Perſonen).

Im Vergleich zum Jahre 1929 um 31 559 To., d. i. 2,9 Prozent, geſtiegen. Ebenſo iſt die Einfuhr von Zinkerz um 5620 To., von Bleierz um 8652 To.

Die Produktion der Zinkhütten gibt im ganz Polen nachſtehendes Bild:

	To.	To.
im November 1929	Rohzink 13 445	Zinkblech 1 667
im Dezember 1929	Rohzink 13 759	Zinkblech 1 727

inſgeſamt im Jahre 1929 Rohzink 160 030 Zinkblech 18 819

# Radio.

Donnerstag, 20. März.

Kattowiz. Welle 408,7 : 17,15 Plauderei. 17,45 Kammermuſik. 18,45 Nachrichten. 19,05 Vortrag. 19,30 Sport. Mitteilungen d. Sängervereinigung. 20,30 Konzert. 23,00 Leichte Muſik.

Krakau. Welle 312,8: 16,15 Schallplatten. 17,15 Für die Frau. 19,25 Vortrag. 20,15 Feuilleton. 20,30 Klavier Vortrag. 21,30 Literatur.

Warſchau. Welle 1412: 16,15 Schallplatten. 17,15 Bücherſchau. 17,45 Kammermuſik. 20,15 Feuilleton. 20,30 Konzert. 23,00 Tanzmuſik.

Breslau. Welle 325: 16,30 Konzert. 17,30 Wanderung auf den Mond. 18,15 Alt-Mexiko und die Kultur der Maya. 18,45 Wettſtreit der Tanzorcheſter (Schallplatten). 19,40 Wie ſage ich es meinem Mikrophon? Ein Dreieſgespräch. 20,15 Sinfoniekonzert. 21,35 Wilma Wöndeberg ſpricht. 22,40 Funk-Jazzorcheſter.

Berlin. Welle 418: 14,00 Potpourris! (Schallplatten.) 15,40 Spiele und Tänze der Tiere. 16,30 Konzert. 19,30 Chorgeſänge. 20,30 Weltreise durch einen Arbeitstag. Eine Hörmontage. Danach bis 0,30 Tanzmuſik.

Prag. Welle 486,8: 10,30 Schallplatten. 11,15 Brunn. 12,35 Orcheſterkonzert. 14,50 Der Rundfunk auf dem Lande. 15,00 Schallplatten. 16,10 Kultur- und Volksbildungsvortrag. 16,30 Brunn. 17,30 Deutiſche Sendung. 17,30 Deutiſche Sendung. Red. Dr. A. Szana, Preſburg: Naſrah im Paradies der Bibel mit Schallplatten. 18,10 Arbeiterſendung. 18,20 Brunn. 19,05 Millinowſtys Blasmusik. 20,00 Schauſpiel aus dem Atelier: A. Charvat: Alt-Prager Bälle. 21,00 Schauſpiel aus dem Atelier: R. Cvancara: Böhmiſche Hochzeit. 22,00 Uebertragung aus Währ.-Oſtrau.

Wien. Welle 517: 11,00 Vormittagskonzert. 15,30 Orcheſter. 17,10 Wiener Sagen. 17,40 Reife und Fremdenverkehr. 18,30 Das öſterreichiſche Kunstgewerbe und ſeine Erfolge. 19,00 Von fremden Völkern und ihren Kulturen. 19,30 Engliſch. 20,00 Volkstiml. Orcheſterkonzert. (Wiener Komponiſten.) 21,05 Lieder und Arien.

## Sämtliche Saisonneuheiten

Große Auswahl in original-englischen Damen- und Herren-Stoffen

Damenmäntel (Tweed)  
Damenkleider  
Damenkostüme  
Herrenanzüge  
Herrenmäntel



Grösste Auswahl  
Reelle Preise

sind bereits in grösster Auswahl lagernd

Verkauf nur im Hauptgeschäft

# Adolf Danziger

Bielsko pl. Chrobrego (Töpferplatz).

**DIE SCHICKE UND KLUGE FRAU**

benützt zur intimen Toilettepflege nur das fein duftende und verlässlich reinigende

**ISLA-SPÜLSALZ**

das vorzügliche hygienische Spülmittel für Damen.

Überall erhältlich!

**ARMIN ENOCH**  
WYTWÓRNA CHEMICZNA — ŻYWIEC.

**ASPIRIN**

**Fälscher**

machen natürlich nur gute und deshalb allgemein beliebte Erzeugnisse zum Gegenstand ihres gemeinschädlichen Gewerbes. Auch die

**Aspirin-Tabletten**

werden häufig nachgemacht. Seien Sie vorsichtig und kaufen Sie Aspirin-Tabletten nur in der bekannten Originalpackung mit dem BAYER-Kreuz 6 und 20 Stück (flache Karionschachtel mit roter Banderole).

In allen Apotheken erhältlich.